

Die Natur von "Erfahrung"

von Peter Ralston.

Übersetzungsentwurf von Klaus-Heinrich Peters, Email: info@chenghsin.de

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus dem Buch "Ancient Spirit, New Wisdom". Wie alle Texte des Buches handelt es sich um eine Transskription von Dialogen oder Stehgreifmonologen von Audioaufnahmen von verschiedenen ontologischen Workshops.*

Ich habe "experience" fast durchgehend mit "Erfahrung" übersetzt, außer an Stellen, wo das deutsche "Erleben" einfach besser passte. "Concept" habe ich mit "Vorstellung" übersetzt, und "mind", trotz der resultierenden Bedeutungsverengung mit "Verstand".

Anm. d. Ü.

Wenn ich jetzt "Erfahrung" sage, dann rede ich nicht nur über Ereignisse, die du in der Vergangenheit erlebt hast. So wie man sagt, eine Person hat Erfahrung in irgendwas, das heißt sie hat es schon oft gemacht. Das ist nicht das, worüber ich rede. Das ist gut, aber nicht das worüber ich rede. Wenn ich Erfahrung sage, rede ich nicht mal darüber, ob du etwas selbst erlebt hast. Es geht ein bisschen in diese Richtung, aber auch das ist nicht das, worüber ich eigentlich rede -- dass du etwas selbst erlebt hast, wie wenn man sagt: ich habe es selbst erfahren. Im Gegensatz zu etwas nur gehört haben, ohne es selbst erlebt zu haben -- "ich habe gehört, Achterbahnen sind wirklich beängstigend" oder "ich habe Achterbahnen erlebt, ich war selbst in einer und habe es durchlebt -- Achterbahnen sind beängstigend, ich weiß das aus Erfahrung". Das ist nicht das worüber ich rede. Die meisten Leute denken, das ist das worüber ich rede, wenn ich Erfahrung sage -- ob du es selbst gemacht hast oder nicht.

Immerhin, es ist eigentlich nicht schlecht, diese Richtung einzuschlagen. Es wird eine Menge klären und aufräumen, wenn du anfängst ein bisschen strenger zu werden mit all dem, was du glaubst und dich fragst: "Habe ich es selbst gemacht oder nicht? Habe ich es selbst erlebt? Habe ich es tatsächlich selbst gesehen oder erfahren?"

Hast du tatsächlich persönlich erlebt, dass der Planet rund ist? Nein.

Ein Molekül? Nein.

Eine Seele? Nein.

Gott? Nein.

Woher ich komme? Nein.

Was ein Körper ist? Nein.

Dass du einen Verstand hast? Nein. Na gut, du könntest einwenden, dass du erlebt hast einen Verstand zu haben. Aber wenn du anfangen würdest, wirklich streng zu unterscheiden, und all das, woran du glaubst und an was du denkst, durchzugehen, müsstest du wahrscheinlich eine riesige Menge aussortieren, wenn du alles ausschließt, was du nicht selbst direkt erfahren hast, wahrnehmungsmäßig. Seht ihr, was ich sage? "Achterbahnen sind beängstigend." -- warst du jemals in einer? Nein. Woher weißt du es dann? Also musst du dieses rauswerfen.

Wenn wir alles rauswerfen würden, wovon wir keine persönliche Erfahrung aus erster Hand haben, würden wir all das loswerden, wovon wir glauben, dass es wahr wäre. Du kannst nicht kompetent von einer Achterbahn sprechen, wenn du niemals in einer verdammten Achterbahn gewesen bist.

"Die Leute in diesem Land sind soundso." Warst du jemals in diesem Land? Nein. Wirf es raus.

"Dies ist, was während des Krieges passiert ist." Warst du da? Nein. Wirf es raus. Was ist mit

Abstraktionen? "Wir sollten das Land auf diese oder jene Art regieren". Woher weißt du das? "Es ist meine Meinung." Wirf es raus. Ich weiss nicht, woher du wissen oder ein Erleben davon haben könntest, wie man ein Land regiert. Mindestens solltest du ein bisschen Erfahrung darin haben, ein

* Peter Ralston: Ancient spirit, new wisdom. Frog Ltd: Berkely, California 1994. S.23 -25

Land zu regieren. Hast du das? Nein. Wirf es raus. "Der Präsident sollte dies und das machen." Bist du jemals Präsident gewesen? Nein. Schmeiß es raus. Weißt du, wie es ist, der Präsident zu sein? Nein. Schmeiß es raus.

Merkt ihr, wieviel Schaden das an unseren Glaubenssystemen anrichten würde? Und alles, was wir bisher gemacht haben, ist, eine Unterscheidung zu treffen zwischen dem, was du persönlich erlebt hast und dem, was du nur gehört hast oder worüber du nur eine Meinung hast. Nur diese beiden Bereiche. Wißt ihr, wieviel von unserem Reden über Dinge geht, von denen wir keinerlei Erfahrung haben? Fast alles. Schau hin. Fast alles. Es würde sicherlich unsere Konversation behindern, wenn wir nur über Dinge redeten, die wir wissen, richtig? Damit du deine Konversation am Abendbrottisch auffüllen kannst, musst du über eine Menge Dinge reden, über die du gar nichts weißt. Das Problem ist nur, wenn du vergisst, dass du keine Ahnung davon hast, und damit verlierst du eine machtvolle Unterscheidung und eine Öffnung.

Nun lass uns in die Richtung fortbewegen, die ich "Erfahrung" nenne. Wenn du in einer Achterbahn fährst, ist nicht das meiste von dem, was los ist, eine Vorstellung? Wenn du in der Schlange stehst um einzusteigen, bist du nervös. Warum? Irgendein Bild davon, was passieren wird: Dein Körper wird der Erde entgegenstürzen, und du wirst Angst haben. -- diese *Ideen* machen dich nervös. Es ist alles in der Vorstellung. Und wenn du endlich in dem Ding drinsitzt, ich wette du hast ein oder zwei Vorstellungen. So was wie "Oh, ich werde sterben" Das ist eine Vorstellung. Stirbst du? Nein, du fällst, schnell. And dabei schreist du: "Ichs sterbe, ich sterbe". Oder du malst dir aus, dass das Ding entgleist. Manchmal passiert das. Manchmal entgleist ein Wagen. Menschen sterben. Kommt dir das jemals in den Sinn beim Achterbahn fahren? Oder hängst du dich lieber an "Sie wissen, was sie tun. Dies Ding ist fest vernietet. Die meisten Leute überleben." Das sind auch alles Vorstellungen., richtig?

Also, was immer du unternimmst, da sind eine ganze Menge Vorstellungen, die die Erfahrung beeinflussen. Deine Zu- und Abneigungen in Bezug auf die Erfahrung werden beeinflussen, was für dich abläuft. Wenn du sagst, "ich habe das und das erlebt", dann ... denk noch einmal. Werden deine Neigungen und die Vorstellungen, die zu der Zeit abliefen nicht eine Menge dessen bestimmen, was wir "die Erfahrung" nennen?

Jemand unternimmt einen Flug mit einem Heißluftballon. Ist das eine schöne Erfahrung oder eine erschreckende Erfahrung? Nun, ich wette, wir könnten zwei verschiedene Leute finden, die zwei verschiedene Dinge sagen. Einige von Euch würden sagen: " Es ist wundervoll, so befreiend, es ist wie einfach in der Luft schweben, du kannst meilenweit gucken und die Aussicht ist fantastisch." Und so weiter. Und weißt du, worüber du redest? Ja, ich habe es ja gemacht. Gut. Und dann sagt jemand anderes: "Nein, es ist fürchterlich, du bist total eingeengt, man kann nicht mal pinkeln gehen, keine Toilette da, es ist windig, erschreckend und beängstigend. Du kriegst aufgesprungene Lippen und das Essen ist mies, und es ist wirklich scheiße." Nun, weißt du worüber du redest, hast du es selbst ausprobiert? "Ja, habe ich." Nun, das hört sich im Großen und Ganzen an wie zwei ganz verschiedene Ereignisse. Ich schlage vor, dass das viel mit den Zu- und Abneigungen der Person zu tun hat, die auf dieses Ereignis schaut.

Wenn wir jetzt all das wegnehmen, ob es erfreulich ist, oder wirklich toll und all das gute Zeugs; und wir nehmen all das schlechte Zeugs weg, ob man pinkeln kann, oder das Essen schlecht ist und wir Angst haben, dann ist da etwas, das wir „in einem Ballon schweben“ nennen könnten. Richtig? So könnten wir der normalen Erfahrung ein bißchen näher kommen, die „in einem Ballon schweben“ heißt – der Wahrnehmung und Erkenntnis des Schwebens im Ballon ohne Voreingenommenheit..

...